



Postanschrift: Der Bürgermeister 22923 Ahrensburg
Über

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und
Technologie des Landes Schleswig-Holstein
(MWAVT)/Referat Öffentlicher Personennahver-
kehr, Eisenbahnen – VII 451
Herrn Martin Clausing
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Fachdienst	: IV.1 Bauverwaltung
Auskunft erteilt	: Herr Kewersun
Telefondurchwahl	: 0 41 02 / 77 268
E-Mail	: Ulrich.Kewersun@Ahrensburg.de
Zimmer-Nummer	: 202
Aktenzeichen	: IV.1.1/S4-Projekt/80 31 03 VII
Telefonzentrale	: 0 41 02 / 77 - 0
Telefax	: 0 41 02 / 77 167

an

LVS Schleswig-Holstein
Landesweite Verkehrsserviceges. mbH
Bereich Infrastruktur
Herrn Benjamin Schemala
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

vorab per E-Mail: b.schemala@lvs-sh.de

Ihr Schreiben

Ahrensburg, 10.12.2012

S4-Projekt/Vorentwurfsplanung der östlichen S-Bahn-Linie – Vorstellung der Untersuchungsergebnisse und Anregungen hierzu –

Sehr geehrter Herr Clausing,
sehr geehrter Herr Schemala,

der Zwischenbericht über die „Vorentwurfsplanung für die östliche S-Bahn-Linie des S4-Projektes“ wurde von der LVS dankenswerter Weise in der BPA/UmwA-Sitzung am 26.09.2012 (vgl. TOP 4 des Protokolls Nr. 13/2012) vorgetragen. Darüber hinaus haben wir das Gesamtprojekt und den aktualisierten Planungsstand in der Einwohnerversammlung am 29.11.2012 einer breiten Öffentlichkeit präsentieren dürfen. Die Vorzugsvariante wird in den kommenden Monaten weiter untersucht und optimiert.

In der Aufarbeitung des Themas haben die städtischen Gremien Wünsche geäußert in der Hoffnung, dass diese Anregungen noch mit in der Vorentwurfsplanung beachtet werden können.

Die so festgehaltenen Wünsche lassen sich wie folgt strukturieren:

1. Halt am U-Bahnhof Ahrensburg West

Trotz des geringen Abstandes zwischen dem Bahnhof Ahrensburg und dem möglichen Halt auf Höhe des U-Bahnhofes Ahrensburg-West begrüßt die Stadt Ahrensburg die zugesagte nähere Untersuchung dieses neuen Haltepunktes, um einen Umstieg auf die U 1 und deren anderen Fahrweg in Richtung Hauptbahnhof zu ermöglichen. Wie anhand der bisherigen Planungen im Abschnitt Wandsbek verdeutlicht wird, sind vor dem Hintergrund der durch die S-Bahn-Technik ermöglichten Beschleunigung auch geringe Haltestellenabstände realisierbar.

2. Alternativ zu Nr. 1: Halt auf Höhe der Siedlung Am Hagen

Insbesondere für den Fall, dass der Übergang am U-Bahnhof - evtl. auch wegen der von Ihnen angedeuteten Kosten - verworfen werden muss, bitte ich wegen der Siedlungsstruktur Ahrensburgs auch einen möglichen Halt der S4 auf Höhe der Siedlung Am Hagen näher zu untersuchen. Zur Verdeutlichung sei hier angemerkt, dass von dort eine ÖPNV-Anbindung nach Hamburg derzeit nur über den Linienbus 269 und den U-Bahnhof Ahrensburg Ost angeboten wird und insofern viele potentielle Kunden die Fahrt mit dem Kfz beginnen, etwa zum Volksdorfer U-Bahnhof.

3. Kreuzungsbauwerk Brauner Hirsch

Ich bitte darum, den Beschluss des Ahrensburger Bau- und Planungsausschusses vom 16.11.2011 zu beachten, der wie folgt lautet:

Für den Planungsfall „Aufhebung des Bahnüberganges Brauner Hirsch und Ersatz durch ein höhenfreies Kreuzungsbauwerk“ ist das Kreuzungsbauwerk in der Weise zu positionieren, dass der Anschluss einer Südtangente abgehend von der Einmündung der Eulenkrogstraße auf die B 75 möglich wird.

Wie bereits in anderem Zusammenhang berichtet, befindet sich die Stadt Ahrensburg derzeit in den abschließenden Beratungen zum Masterplan Verkehr, aus denen heraus ich in Kürze eine Konkretisierung erwarte.

4. Lärmschutz

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt wird der grundsätzliche Wunsch geäußert, bei den durch die S4 erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen nicht auf 4 m hohe Wände zurückzugreifen, sondern Alternativen zu überprüfen. Hierzu zählt etwa der Einbau von niedrigen gleisbezogenen Lärmschutzeinrichtung, die auch einen entsprechend angepassten Gleisabstand bedingen.

5. Gestaltung der Auetal-Querung

Die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck quert das Auetal in Ahrensburg. Anders als wahrscheinlich im Zuge der Straßenbaumaßnahme des Ostrings in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts geplant, sollte die um das S-Bahngleis verbreiterte Trasse dazu genutzt werden, bei der Gestaltung dieser Querung den Talraum zu berücksichtigen, indem auch aus städtebaulichen Gesichtspunkten der Erdwall zugunsten einer transparenten Lösung reduziert wird.

Des Weiteren erlaube ich mir, etwaige Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern direkt an die LVS weiterzuleiten.

Für Rück- oder Verständnisfragen stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

gez. Ulrich Kewersun